

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
27. Februar 2003 (27.02.2003)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 03/016838 A1

(51) Internationale Patentklassifikation⁷: **G01H 1/00** (71) Anmelder (*für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US*): **SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT [DE/DE]**; Wittelsbacherplatz 2, 80333 München (DE).

(21) Internationales Aktenzeichen: **PCT/DE02/02814** (72) Erfinder; und
(22) Internationales Anmeldedatum: 31. Juli 2002 (31.07.2002) (75) Erfinder/Anmelder (*nur für US*): **VÖLKEL, Thomas [DE/DE]**; Lochau 14, 95138 Bad Steben (DE).

(25) Einreichungssprache: Deutsch (74) Gemeinsamer Vertreter: **SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT**; Postfach 22 16 34, 80506 München (DE).

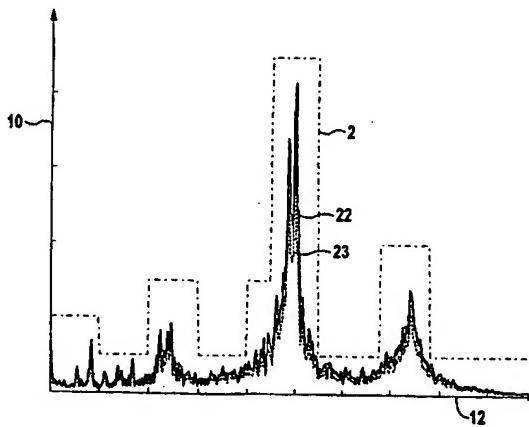
(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch (81) Bestimmungsstaat (*national*): US.

(30) Angaben zur Priorität:
101 38 919.1 8. August 2001 (08.08.2001) DE

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: SPECTRAL EVALUATION OF AN OBJECT TO BE TESTED

(54) Bezeichnung: SPEKTRALE BEWERTUNG EINES PRÜFOBJEKTS



(57) Abstract: The invention relates to a method for the spectral evaluation of an object to be tested. The inventive method enables an evaluation to be carried out independently of the respective operating state of the object to be tested, said operating state being influenced by operating parameters. A first operating parameter is an actual rotational speed value. According to the inventive method, a frequency spectrum (22, 23) of the object to be tested is automatically recorded by measuring means. Said frequency spectrum (22, 23) has first amplitude values which depend on first frequency values, the first frequency values of the frequency spectrum (22, 23) being used for normalisation in relation to the actual rotational speed value. An alarm curve (2) is formed with second amplitude values which depend on second frequency values, the second frequency values of the alarm curve (2) being used for normalisation in relation to the actual rotational speed value. The second amplitude values of the alarm curve (2) are changed according to the operating parameter, the first amplitude values of the normalised frequency spectrum (22, 23) are compared with the second amplitude values of the normalised alarm curve (2) which is modified according to the operating parameter, and the result of the comparison is used to evaluate the object to be tested.

WO 03/016838 A1

(57) Zusammenfassung: Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur spektralen Bewertung eines Prüfobjekts, welches eine Bewertung unabhängig vom jeweiligen, durch Betriebsparameter gekennzeichneten Betriebszustand des Prüfobjekts zulässt, wobei ein erster Betriebsparameter ein Drehzahl-Istwert ist, bei welchem Verfahren automatisch

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]



(84) **Bestimmungsstaaten (regional):** europäisches Patent (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE, SK, TR).

— *Erfindererklärung (Regel 4.17 Ziffer iv) nur für US*

Veröffentlicht:

— *mit internationalem Recherchenbericht*

Erklärungen gemäß Regel 4.17:

— *hinsichtlich der Berechtigung des Anmelders, ein Patent zu beantragen und zu erhalten (Regel 4.17 Ziffer ii) für die folgenden Bestimmungsstaaten europäisches Patent (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE, SK, TR)*

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("*Guidance Notes on Codes and Abbreviations*") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

mit Messmitteln ein Frequenzspektrum (22, 23) des Prüfobjekts aufgenommen wird, wobei das Frequenzspektrum (22, 23) erste Amplitudenwerte in Abhängigkeit von ersten Frequenzwerten aufweist, die ersten Frequenzwerte des Frequenzspektrums (22, 23) zur Normierung auf den Drehzahl-Istwert bezogen werden, eine Alarmkurve (2) mit zweiten Amplitudenwerten in Abhängigkeit von zweiten Frequenzwerten gebildet wird, die zweiten Frequenzwerte der Alarmkurve (2) zur Normierung auf den Drehzahl-Istwert bezogen werden, die zweiten Amplitudenwerte der Alarmkurve (2) in Abhängigkeit der Betriebsparameter geändert werden, die ersten Amplitudenwerte des normierten Frequenzspektrums (22, 23) mit den zweiten Amplitudenwerten der normierten und in Abhängigkeit der Betriebsparameter geänderten Alarmkurve (2) verglichen werden und ein Ergebnis des Vergleichs zur Bewertung des Prüfobjekts verwendet wird.

Beschreibung

Spektrale Bewertung eines Prüfobjekts

- 5 Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur spektralen Bewertung eines Prüfobjekts.

Ein solches Verfahren wird eingesetzt bei der akustischen Prüfung von Prüfobjekten. Insbesondere bei Geräten und Großmaschinen, welche bewegliche bzw. rotierende Teilkomponenten aufweisen, ist eine so genannte akustische Diagnose üblich. Derartige Geräte bzw. Maschinen können z. B. Motoren, Generatoren, Turbinen, Gebläse und vieles mehr sein. Des Weiteren wird das Verfahren eingesetzt zur Schwingungsüberwachung an PKW-Getrieben. Bei einem solchen Verfahren werden an einem oder mehreren ausgewählten Punkten eines Prüfobjekts, z. B. im Bereich von Lagern, Antrieben oder Wellen, Schwingungs- oder Beschleunigungsaufnehmer (z. B. Mikrofon) angebracht. Aus den aufgenommenen akustischen bzw. mechanischen Schwingungen und dem so genannten Körperschall können eine Vielzahl von technischen Aussagen abgeleitet werden. So ist es z. B. möglich, Defekte eines Prüfobjekts frühzeitig zu erkennen. Ferner können exemplarbedingte Ausprägungen von bekannten Störgrößen, verschleißbedingte Abnutzungsscheinungen und vieles mehr beobachtet werden.

Die DE 40 17 448 A1 beschreibt ein Verfahren zur Diagnose der mechanischen Eigenschaften von Maschinen, in denen Schwingungen verursachende, rotierende Bauteile vorhanden sind. Um eine schnelle und zuverlässige Methode zu schaffen, mit der routinemäßig gewonnene Schwingungsbilder verarbeitet werden können, um typische Maschinenfehler zu diagnostizieren, wird das Detektionssignal durch ein Frequenztransformationsverfahren aus dem Zeitbereich in den Frequenzbereich transformiert und die Untersuchung des Signals im Frequenzbereich vorgenommen.

Aus der WO 96/13011 ist ein Schwingungsüberwachungssystem für eine Maschine bekannt, welches einen Mikrocontroller und eine zu überwachende Maschine enthält. Die Maschine enthält mindestens ein rotierendes Element und mindestens einen Sensor
5 zur Umsetzung von mechanischen Schwingungen der Maschine in ein korrespondierendes elektrisches Signal, welches durch den Mikrocontroller ausgewertet wird.

US 5,109,700 beschreibt eine Methode sowie eine Vorrichtung
10 zur Analyse rotierender Maschinen. Dabei nimmt ein mit einer rotierenden Maschine verbundener Schwingungsaufnehmer die Schwingung der Maschine auf und generiert ein entsprechendes elektrisches Ausgangssignal. Die Vorrichtung ist vorgesehen zur Auswertung des elektrischen Signals und zur Ausgabe bzw.
15 Darstellung des Signalpegels, der Rotationsgeschwindigkeit sowie des Zustands der Lager der Maschine.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Verfahren zur spektralen Bewertung eines Prüfobjekts anzugeben, welches ei-
20 ne Bewertung unabhängig vom jeweiligen Betriebszustand des Prüfobjekts zulässt.

Diese Aufgabe wird gelöst durch ein Verfahren zur spektralen Bewertung eines Prüfobjekts in durch Betriebsparameter ge-
25 kennzeichneten Betriebszuständen, wobei ein erster Betriebs- parameter ein Drehzahl-Istwert ist, bei welchem Verfahren automatisch

- mit Messmitteln ein Frequenzspektrum des Prüfobjekts auf- genommen wird, wobei das Frequenzspektrum erste Ampli-
30 tudenwerte in Abhängigkeit von ersten Frequenzwerten auf- weist,
- die ersten Frequenzwerte des Frequenzspektrums zur Normie- rung auf den Drehzahl-Istwert bezogen werden,
- eine Alarmkurve mit zweiten Amplitudenwerten in Abhängig-
35 keit von zweiten Frequenzwerten gebildet wird,
- die zweiten Frequenzwerte der Alarmkurve zur Normierung auf den Drehzahl-Istwert bezogen werden,

- die zweiten Amplitudenwerte der Alarmkurve in Abhängigkeit der Betriebsparameter geändert werden,
- die ersten Amplitudenwerte des normierten Frequenzspektrums mit den zweiten Amplitudenwerten der normierten und in Abhängigkeit der Betriebsparameter geänderten Alarmkurve verglichen werden und ein Ergebnis des Vergleichs zur Bewertung des Prüfobjekts verwendet wird.

5 Zur Maschinenüberwachung wird häufig die vibroakustische Analyse herangezogen. Bei diesem Verfahren werden die Amplituden von charakteristischen Frequenzkomponenten des Prüfobjekts (z. B. Lager, Getriebe, Lüfter, usw.) bewertet. Somit entsteht eine einhüllende Alarmkurve über dem Spektrum. Durchbricht eine Frequenzkomponente mit ihrer Amplitude die Alarmkurve wird ein Alarm generiert. Üblicherweise muss diese Alarmkurve vom Anwender eines vibroakustischen Prüfsystems bei der Projektierung fest definiert werden. Die Bewertung der Spektren kann nur bei definierten, d. h. konstanten Verhältnissen/Betriebszuständen des Prüfobjekts vorgenommen werden.

10 15 20 25 30 35 Problematisch wird es dann, wenn das Prüfobjekt einen anderen als den bei der Projektierung der Alarmkurve zugrundegelegten Betriebszustand einnimmt, d. h. zum Beispiel mit veränderter Drehzahl oder Last arbeitet. Drehzahlveränderungen führen zu Frequenzverschiebungen, dies bedeutet, dass Frequenzkomponenten aus ihren Bereich heraus laufen und somit einen Fehlalarm auslösen können. Bei Laständerungen bei gleicher Drehzahl können sich die Amplituden der Frequenzkomponenten erhöhen/verringern, was dazu führen kann, dass entweder ein Fehlalarm ausgelöst wird, oder ein Fehler nicht erkannt wird. Das erfundungsgemäße Verfahren bietet hier eine elegante Lösung. Die für einen bestimmten Betriebszustand projektierte Alarmkurve und das aufgezeichnete Frequenzspektrum des Prüfobjekts werden bei der Erfindung so geändert, dass eine Bewertung unabhängig vom jeweiligen aktuellen Betriebszustand möglich wird.

Das Verfahren kann insbesondere eine Bewertung des Prüfobjekts unabhängig von der aktuellen Last und/oder Temperatur des Prüfobjekts ermöglichen. Die zweiten Amplitudenwerte der Alarmkurve werden dazu in Abhängigkeit einer beliebigen,

- 5 durch einen Anwender vorgebbaren Funktion der Betriebsparameter geändert. Diese Funktion liegt z. B. in Form einer Tabelle vor, welche die Zuordnungen zwischen einem Korrekturfaktor für den Amplitudenwert der Alarmkurve und dem jeweiligen Betriebsparameter enthält.

10

Vorteilhafterweise wird die normierte und in Abhängigkeit der Betriebsparameter geänderte Alarmkurve eine einhüllende Kurve über dem normierten Frequenzspektrum des Prüfobjekts in einem fehlerfreien Normalzustand bilden und ein Alarm wird dann generiert, wenn mindestens ein Amplitudenwert des normierten Frequenzspektrums außerhalb der einhüllenden Kurve liegt.

Nachfolgend wird die Erfindung anhand der in den Figuren dargestellten Ausführungsbeispiele näher beschrieben und erläutert.

20

Es zeigen:

FIG 1 Frequenzspektren für verschiedene Drehzahl-Istwerte und eine Alarmkurve, jeweils vor der Bearbeitung mit dem Verfahren,

25 FIG 2 Frequenzspektren für verschiedene Drehzahl-Istwerte und eine Alarmkurve, nach der Durchführung des Verfahrens,

30 FIG 3 eine Funktion zwischen einem Betriebsparameter und einem Korrekturfaktor für die Amplitudenwerte der Alarmkurve,

35

FIG 4 ein Frequenzspektrum und eine Alarmkurve im Betriebszustand Leerlauf,

FIG 5 ein Frequenzspektrum und eine Alarmkurve im Betriebszustand mit 50 % Last und

5 FIG 6 ein Frequenzspektrum und eine Alarmkurve im Betriebszustand mit 75 % Last.

FIG 1 zeigt ein Diagramm mit zwei verschiedenen Frequenzspektren 20, 21 und einer Alarmkurve 1. Gegen die senkrechte Achse 10 des Diagramms sind die Amplitudenwerte der Frequenzspektren 20, 21 und der Alarmkurve 1 aufgezeichnet, gegen die waagerechte Achse 11 des Diagramms ist die Frequenz aufgetragen. Im Ausführungsbeispiel ist das Prüfobjekt als Maschine ausgebildet. An der Maschine ist mindestens ein Beschleunigungssensor, z. B. in Form eines Mikrofons, angebracht. Mit diesem Beschleunigungssensor wird ein typisches Frequenzspektrum 20 der Maschine aufgenommen, in diesem Fall bei einem Drehzahl-Istwert von hundert Umdrehungen pro Minute. Das Frequenzspektrum 20 sei im fehlerfreien Normalzustand der Maschine aufgenommen. Für den Fall, dass sich der Betriebszustand der Maschine nicht ändert, deuten Änderungen dieses Frequenzspektrums 20 auf Änderungen an der Maschine selbst hin. Diese Änderungen können z. B. durch Verschleiß oder durch Defekte an der Maschine verursacht werden. Die Änderungen des Frequenzspektrums 20 sind im hörbaren Bereich auch für einen Anwender wahrnehmbar. Die Maschine beginnt z. B. unruhig zu laufen, sie rattert oder sie quietscht. Mit dem vorgeschlagenen vibroakustischen Verfahren wird die Überwachung von Frequenzspektren automatisiert und auch auf nicht hörbare Frequenzbereiche ausgedehnt. Dazu projektiert ein Anwender für das Frequenzspektrum 20 der Maschine im fehlerfreien Normalzustand eine Alarmkurve 1. Die Alarmkurve 1 bildet eine einhüllende Kurve des Frequenzspektrums 20 in der Art, dass die Amplitudenwerte des Frequenzspektrums 20 während des Normalbetriebs der Maschine die jeweils festgesetzten Schwellwerte der Alarmkurve 1 nicht überschreiten. Schon kleine Abweichungen vom normalen Betriebszustand der Maschine machen sich jedoch in der Ausformung des Frequenzspektrums 20

bemerkbar. Der Betriebszustand der Maschine ist durch eine Vielzahl von Betriebsparametern gekennzeichnet. Beispiele für solche Betriebsparameter sind bei einer Maschine mit rotierenden Teilen die Drehzahl, ganz allgemein bei Maschinen die 5 Belastung bzw. die Last der Maschine, die Temperatur, die Luftfeuchtigkeit, die Anzahl der Betriebsstunden und ähnliche Umgebungsparameter. Eine Abweichung des Werts eines solchen Betriebsparameters von seinem Wert im Normalzustand der Maschine führt direkt zu einer Änderung der Amplitudenwerte des 10 Frequenzspektrums 20 bei bestimmten Frequenzen. Besonders deutlich sichtbar werden Änderungen der Betriebsparameter Drehzahl-Istwert und Belastung der Maschine. Ändert sich der Drehzahl-Istwert der Maschine, so wird sich das Frequenzspektrum proportional zu dieser Drehzahländerungen in Richtung der waagerechten Frequenzachse verzerrn. FIG 1 zeigt 15 als Beispiel das Frequenzspektrum 21 der Maschine bei einem Drehzahl-Istwert von achtzig Umdrehungen pro Minute. Das zweite Frequenzspektrum 21 scheint gestaucht zu sein im Gegensatz zum ersten Frequenzspektrum 20. Da die Alarmkurve 1 20 in FIG 1 jedoch für das erste Frequenzspektrum 20 definiert wurde und somit eine einhüllende Kurve zum Frequenzspektrum 20 bildet, überschreitet das zweite Frequenzspektrum 21 deutlich die Alarmkurve 1. Im Beispielsfall würde also ein Absinken des Drehzahl-Istwerts einen Alarm auslösen. Bei drehzahlveränderlichen Maschinen ist dieses Verhalten meist nicht gewünscht. Ebenso führt eine Änderung der Belastung der Maschine 25 zu einer Änderung des zugehörigen Frequenzspektrums. Abhängig von der Änderung der Belastung werden sich bestimmte Frequenzanteile des Frequenzspektrums erhöhen oder erniedrigen und damit unbeabsichtigt ein Alarm ausgelöst werden oder 30 möglicherweise ein Alarm verhindert werden.

In FIG 2 sind Frequenzspektren 22, 23 und eine Alarmkurve 2 dargestellt. Gegen die senkrechte Achse 10 werden die Amplitudenwerte der Frequenzspektren 22, 23 und der Alarmkurve 2 35 aufgetragen. Gegen die waagerechte Achse 12 wird die auf die Drehzahl normierte Frequenz, d. h. der Quotient aus Frequenz

und Drehzahl-Istwert aufgetragen. Dadurch, dass die Frequenzspektren 22, 23 auf die Drehzahl normiert werden, verbleibt das Frequenzspektrum 23 einer Maschine mit verminderter Drehzahl vollständig unter der Alarmkurve 2. Im Gegensatz zum 5 Frequenzspektrum 22, welches wiederum bei einem Drehzahl-Istwert von hundert Umdrehungen pro Minute aufgenommen wurde, ändert sich das Frequenzspektrum 23, welches bei einem Drehzahl-Istwert von achtzig Umdrehungen pro Minute aufgenommen wurde, nur marginal in seinen Amplitudenwerten. Die für die 10 Maschine charakteristischen Erhöhungen der Amplitudenwerte des Frequenzspektrums bei bestimmten Resonanzfrequenzen der Maschine ändern ihre Verteilung entlang der waagerechten Achse 12 nicht, da die Frequenz auf die Drehzahl normiert wurde. Die für einen bestimmten Betriebszustand mit einer bestimmten 15 Drehzahl festgelegte Alarmkurve 2 kann somit unabhängig vom Drehzahl-Istwert der Maschine beibehalten werden.

Die Frequenzspektren 22, 23 sind jedoch nicht nur vom Betriebsparameter Drehzahl abhängig, sondern von einigen weiteren Betriebsparametern der Maschine. Eine Normierung der Frequenzspektren auf verschiedene Betriebsparameter erreicht man dadurch, dass man die Amplitudenwerte der Alarmkurve 2 mit Korrekturfaktoren multipliziert. Diese Korrekturfaktoren stehen dabei in einer funktionalen Beziehung zu den einzelnen 20 Betriebsparametern. Der Verlauf eines solchen Korrekturfaktors für die Korrektur der Amplitudenwerte der Alarmkurve 2 ist in FIG 3 dargestellt. Der Wert des Korrekturfaktors ist gegen die senkrechte Achse 15 aufgetragen, der Wert der Belastung als Betriebsparameter ist gegen die waagerechte Achse 25 13 aufgetragen. Die funktionale Beziehung zwischen Korrekturfaktor und Belastung ist als Kurve 17 dargestellt. Der Verlauf der Kurve 17 wird vor Durchführung des Verfahrens durch ein Anwender projektiert und/oder während der Durchführung der Verfahrens automatisch angepasst. Die funktionale Beziehung 30 zwischen einem Betriebsparameter und dem Korrekturfaktor für die Amplitudenwerte einer Alarmkurve ist dabei frei wählbar. Haben mehrere Betriebsparameter Einfluss auf das Ausse- 35

hen der Frequenzspektren, so ist es möglich, mehrere Korrekturfaktoren zu bestimmen und mit dem Produkt der Korrekturfaktoren die Amplitudenwerte der Alarmkurve zu multiplizieren. Da die Alarmkurve ihrerseits wiederum eine Funktion der auf die Drehzahl normierten Frequenz darstellt, besteht des Weiteren die Möglichkeit für die einzelnen normierten Frequenzbereiche jeweils verschiedene funktionale Beziehungen zwischen den Betriebsparametern und den Korrekturfaktoren anzuwenden.

10

In FIG 4 bis FIG 6 sind Frequenzspektren 24, 25, 26 und Alarmkurven 3, 4, 5 bei unterschiedlichen Belastungen der Maschine des Ausführungsbeispiels dargestellt. Gegen die senkrechte Achse 16 sind jeweils die Amplitudenwerte der Frequenzspektren und der Alarmkurven aufgetragen. Die auf die Drehzahl normierte Frequenz ist gegen die waagerechte Achse 14 aufgetragen. Die Größenmaßstäbe, die für die senkrechten Achsen 16 bzw. für die waagerechten Achsen 14 verwendet werden, sind in FIG 4 bis FIG 6 jeweils gleich. Das Frequenzspektrum 24 in FIG 4 ist bei einer Maschine im Leerlauf aufgenommen, das Frequenzspektrum 25 in FIG 5 bei der gleichen Maschine bei 50% Belastung und schließlich das Frequenzspektrum 26 in FIG 6 bei derselben Maschine bei einer Belastung von 75%. Die Drehzahl der Maschine ist jeweils die gleiche. Deutlich sichtbar sind die mit steigender Last der Maschine ansteigenden Amplitudenwerte der Frequenzspektren 24, 25 und 26. Damit durch diese ansteigenden Amplitudenwerte nicht fälschlicherweise ein Alarm ausgelöst wird, werden die Alarmkurven 3, 4, 5 durch das vorgeschlagenen Verfahren entsprechend erhöht. Der Korrekturfaktor, mit dem die Amplitudenwerte der Alarmkurve dazu multipliziert werden, wird beispielsweise über die in FIG 3 als Kurve 17 dargestellte Funktion ermittelt.

35 In einem weiteren Ausführungsbeispiel wird anhand der Betriebsparameter Drehzahl und Last eines Prüfobjektes die

Alarmkurve automatisch angepasst. Die spektralen Eckwerte der Alarmkurve werden anhand des Drehzahl-Istwerts normiert. Werden nun auch noch die spektralen Komponenten in ihrer Frequenz auf den Drehzahl-Istwert bezogen, können Alarmkurve und Spektrum des Prüfobjekts unabhängig von der Drehzahl miteinander verglichen werden. Da sich die Schwingungsamplituden mit der Drehzahl und Last verändern, ist es möglich, abhängig von den beiden Parametern die Alarmkurve in ihren Beträgen (Schwellwerten) zu verändern. Die Funktion Last-/Drehzahländerung zu Schwellwertänderung ist frei einstellbar. Zum Beispiel sollen bei anderthalbfacher Last die Schwellwerte um den Faktor zwei und bei zweifacher Last die Schwellwerte um den Faktor drei geändert werden. Dadurch ist es nun möglich, unabhängig von der Drehzahl und der Belastung eine korrekte Bewertung des Schwingungssignals und somit des Prüfobjekts durchzuführen. Es sind noch weitere Betriebsparameter wie zum Beispiel Temperatur, Luftfeuchte zur Korrektur der Alarmkurve möglich. Haben n Parameter einen Einfluss auf die Schwellwerte, so kann auch eine n-dimensionale Korrekturfunktion angewandt werden.

Zusammenfassend betrifft die Erfindung somit ein Verfahren zur spektralen Bewertung eines Prüfobjekts, welches eine Bewertung unabhängig vom jeweiligen, durch Betriebsparameter gekennzeichneten Betriebszustand des Prüfobjekts zulässt, wobei ein erster Betriebsparameter ein Drehzahl-Istwert ist, bei welchem Verfahren automatisch mit Messmitteln ein Frequenzspektrum 22, 23 des Prüfobjekts aufgenommen wird, wobei das Frequenzspektrum 22, 23 erste Amplitudenwerte in Abhängigkeit von ersten Frequenzwerten aufweist, die ersten Frequenzwerte des Frequenzspektrums 22, 23 zur Normierung auf den Drehzahl-Istwert bezogen werden, eine Alarmkurve 2 mit zweiten Amplitudenwerten in Abhängigkeit von zweiten Frequenzwerten gebildet wird, die zweiten Frequenzwerte der Alarmkurve 2 zur Normierung auf den Drehzahl-Istwert bezogen werden, die zweiten Amplitudenwerte der Alarmkurve 2 in Abhängigkeit der Betriebsparameter geändert werden, die ersten

10

Amplitudenwerte des normierten Frequenzspektrums 22, 23 mit den zweiten Amplitudenwerten der normierten und in Abhängigkeit der Betriebsparameter geänderten Alarmkurve 2 verglichen werden und ein Ergebnis des Vergleichs zur Bewertung des
5 Prüfobjekts verwendet wird.

Patentansprüche

1. Verfahren zur spektralen Bewertung eines Prüfobjekts in durch Betriebsparameter gekennzeichneten Betriebszuständen,

5 wobei ein erster Betriebsparameter ein Drehzahl-Istwert ist, bei welchem Verfahren automatisch

- mit Messmitteln ein Frequenzspektrum (22, 23) des Prüfobjekts aufgenommen wird, wobei das Frequenzspektrum (22, 23) erste Amplitudenwerte in Abhängigkeit von ersten Frequenzwerten aufweist,

- die ersten Frequenzwerte des Frequenzspektrums (22, 23) zur Normierung auf den Drehzahl-Istwert bezogen werden,

- eine Alarmkurve (2) mit zweiten Amplitudenwerten in Abhängigkeit von zweiten Frequenzwerten gebildet wird,

15 • die zweiten Frequenzwerte der Alarmkurve (2) zur Normierung auf den Drehzahl-Istwert bezogen werden,

- die zweiten Amplitudenwerte der Alarmkurve (2) in Abhängigkeit der Betriebsparameter geändert werden,

- die ersten Amplitudenwerte des normierten Frequenz-

20 spektrums (22, 23) mit den zweiten Amplitudenwerten der normierten und in Abhängigkeit der Betriebsparameter geänderten Alarmkurve (2) verglichen werden und ein Ergebnis des Vergleichs zur Bewertung des Prüfobjekts verwendet wird.

25

2. Verfahren nach Anspruch 1,

d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,

dass die Betriebszustände des Prüfobjekts durch einen zweiten zu einer Last des Prüfobjekts proportionalen Betriebs-

30 parameter gekennzeichnet sind.

3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2,

d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,

dass die Betriebszustände des Prüfobjekts durch einen dritten zu einer Temperatur des Prüfobjekts proportionalen Betriebs-

35 parameter gekennzeichnet sind.

12

4. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die zweiten Amplitudenwerte der Alarmkurve (2) in Abhängigkeit einer durch einen Anwender vorgebbaren Funktion der Betriebsparameter geändert werden.
5. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die normierte und in Abhängigkeit der Betriebsparameter geänderte Alarmkurve (2) eine einhüllende Kurve über dem normierten Frequenzspektrum (22, 23) des Prüfobjekts in einem fehlerfreien Normalzustand bildet, wobei ein Alarm generiert wird, wenn mindestens ein Amplitudenwert des normierten Frequenzspektrums (22, 23) außerhalb der einhüllenden Kurve liegt.
6. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Messmittel als vibroakustische Messmittel ausgebildet sind.
7. Verwendung des Verfahrens nach einem der vorhergehenden Ansprüche zur spektralen Bewertung einer Maschine.
- 25 8. Verwendung des Verfahrens nach einem der Ansprüche 1 bis 6 zur Schwingungsüberwachung von Fahrzeugkomponenten.

1/3

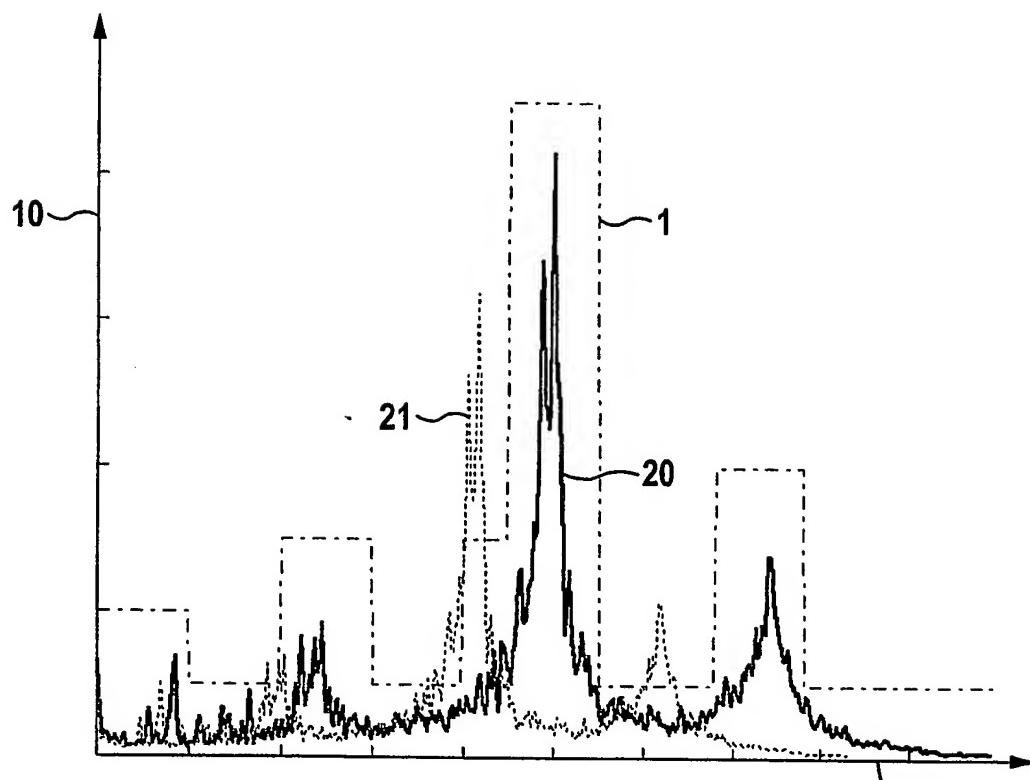


FIG 1

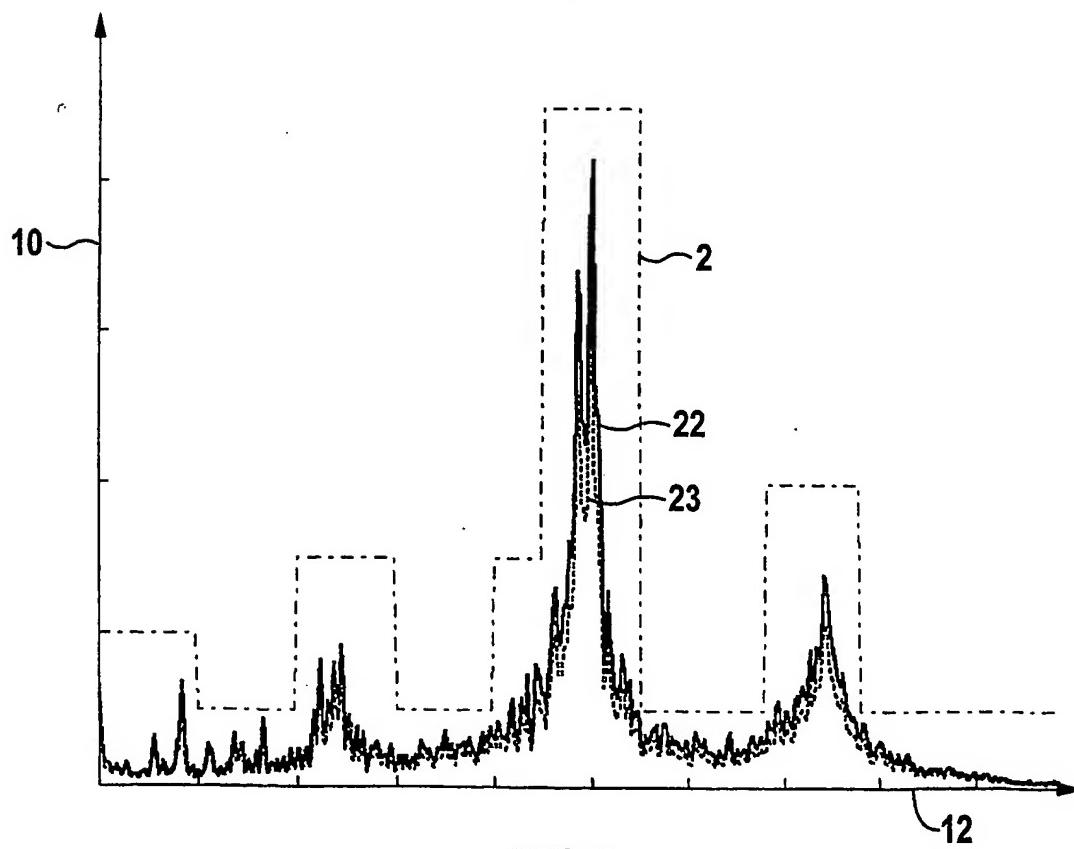


FIG 2

2/3

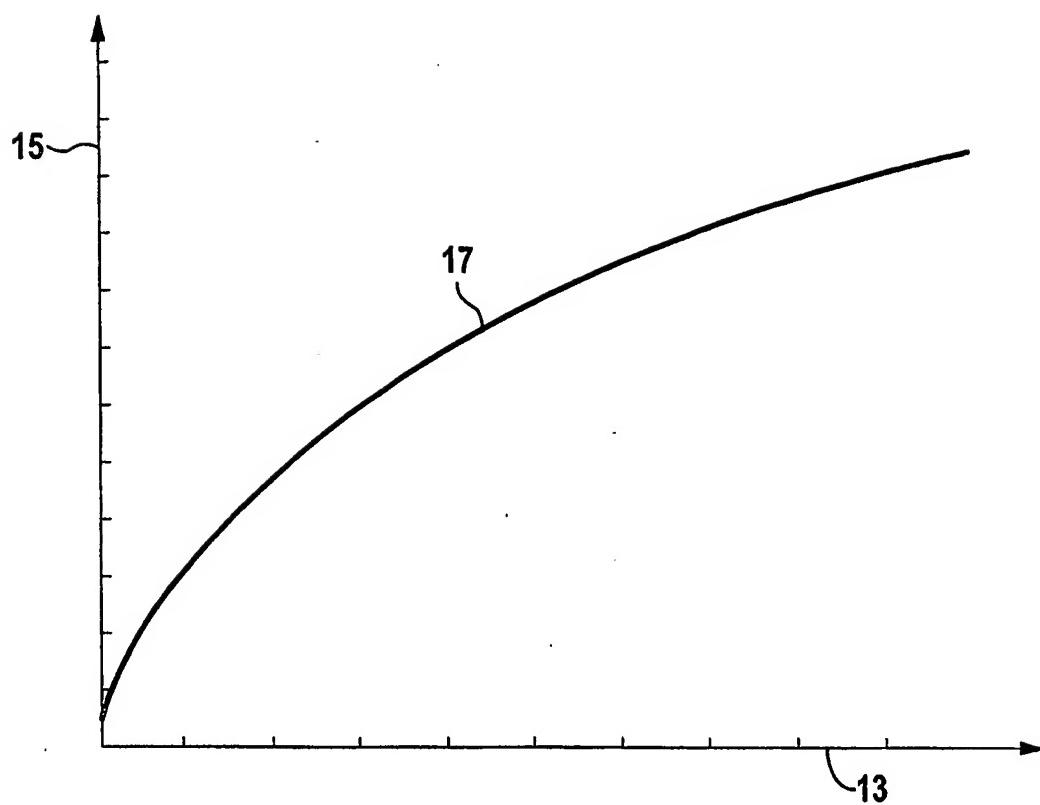


FIG 3

3/3

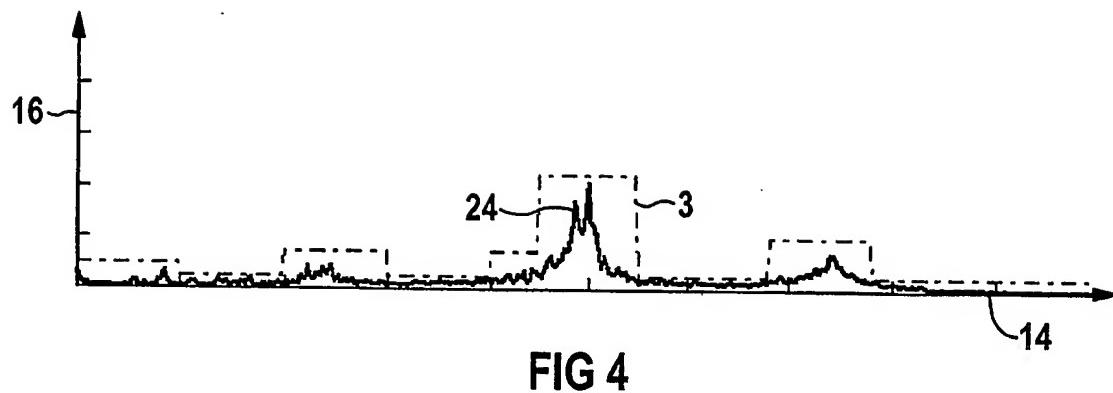


FIG 4

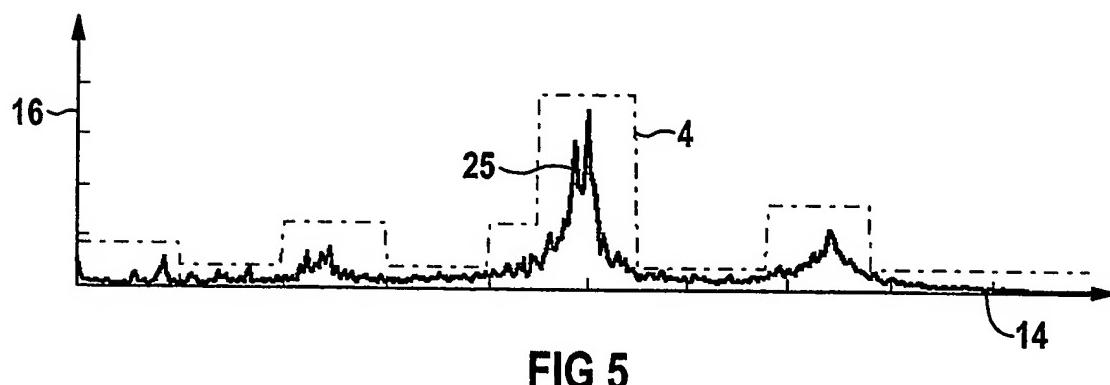


FIG 5

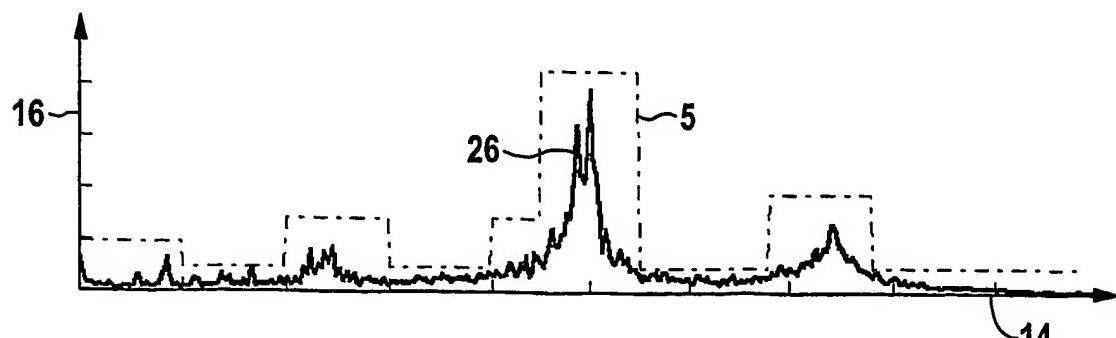


FIG 6

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Inte...al Application No

PCT/DE 02/02814

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
IPC 7 G01H1/00

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)
IPC 7 G01H

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	WO 99 60351 A (REID ASSET MANAGEMENT COMPANY) 25 November 1999 (1999-11-25) page 30, line 5 - line 17 page 30, line 32 -page 31, line 12 page 42, line 27 -page 43, line 9	1,4-7
Y	---	2,3,8
Y	EP 0 908 805 A (DAYTON T BROWN INC) 14 April 1999 (1999-04-14) column 3, line 13 - line 36 column 5, line 17 - line 24	2,3
Y	US 5 614 676 A (DUTT WILLIAM R ET AL) 25 March 1997 (1997-03-25) column 2, line 47 - line 67	8

 Further documents are listed in the continuation of box C. Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents :

- *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- *E* earlier document but published on or after the international filing date
- *L* document which may throw doubts on priority, claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- *P* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- *T* later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- *X* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- *Y* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- *&* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the International search

26 November 2002

Date of mailing of the international search report

02/12/2002

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Swartjes, H

Information on patent family members

International Application No
PCT/DE 02/02814

Patent document cited in search report		Publication date		Patent family member(s)	Publication date
WO 9960351	A	25-11-1999	EP WO	1080347 A1 9960351 A1	07-03-2001 25-11-1999
EP 0908805	A	14-04-1999	CA US EP	2217808 A1 5710723 A 0908805 A1	07-04-1999 20-01-1998 14-04-1999
US 5614676	A	25-03-1997	AU AU BR CA CZ EP HU JP PL	711522 B2 1516197 A 9701140 A 2176992 A1 9700692 A3 0794420 A2 9700559 A2 10010015 A 318751 A1	14-10-1999 11-09-1997 22-09-1998 09-09-1997 14-01-1998 10-09-1997 29-12-1997 16-01-1998 15-09-1997

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Inten	les Aktenzeichen
PCT/DE 02/02814	

A. KLASIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
IPK 7 G01H1/00

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)
IPK 7 G01H

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der Internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ

C. ALS WESENTLICH ANGESEHEN UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	WO 99 60351 A (REID ASSET MANAGEMENT COMPANY) 25. November 1999 (1999-11-25) Seite 30, Zeile 5 - Zeile 17 Seite 30, Zeile 32 - Seite 31, Zeile 12 Seite 42, Zeile 27 - Seite 43, Zeile 9	1,4-7
Y	---	2,3,8
Y	EP 0 908 805 A (DAYTON T BROWN INC) 14. April 1999 (1999-04-14) Spalte 3, Zeile 13 - Zeile 36 Spalte 5, Zeile 17 - Zeile 24	2,3
Y	US 5 614 676 A (DUTT WILLIAM R ET AL) 25. März 1997 (1997-03-25) Spalte 2, Zeile 47 - Zeile 67	8

Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

'A' Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

'E' älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

'L' Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

'O' Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

'P' Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

'T' Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

'X' Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden

'Y' Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

'&' Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

Absendedatum des Internationalen Recherchenberichts

26. November 2002

02/12/2002

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Swartjes, H

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung		Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
WO 9960351	A	25-11-1999	EP WO	1080347 A1 9960351 A1		07-03-2001 25-11-1999
EP 0908805	A	14-04-1999	CA US EP	2217808 A1 5710723 A 0908805 A1		07-04-1999 20-01-1998 14-04-1999
US 5614676	A	25-03-1997	AU AU BR CA CZ EP HU JP PL	711522 B2 1516197 A 9701140 A 2176992 A1 9700692 A3 0794420 A2 9700559 A2 10010015 A 318751 A1		14-10-1999 11-09-1997 22-09-1998 09-09-1997 14-01-1998 10-09-1997 29-12-1997 16-01-1998 15-09-1997